

Skinny high rise – Jeans-Arbeiten

Nachdem ich vor ein paar Jahren auf das Foto eines chinesischen Textil-Arbeiters in einer monochrom blau verseuchten Umgebung gestoßen bin, das mich nicht mehr losließ, begann ich 2017 Bilder aus Alt-Jeansstoffen zu nähen, die sich mit den höchst gesundheits- und umweltschädigenden, teils menschenverachtenden Produktionsbedingungen in der globalen Textilindustrie und Fast-Fashion auseinandersetzen.

Jeans scheint mir dafür das ideale Material zu sein, da es selbst eine Metamorphose vom unverwüstlichen Arbeitstextil, über das freiheitsverheißende Rebellions-Outfit der Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts, zur globalen, oft bereits pseudoverschlissen hergestellten Freizeit-Kleidung von heute durchlaufen hat und damit einen Werteverfall geradezu versinnbildlicht.

Ich verwende Second-Hand-Jeans, die mir Freunde spenden, die ich auf den Straßen Berlins finde, oder auch bei Oxfam und Humana kaufe.

Sie werden mit der Nähmaschine, in verschiedenen, teils zeitintensiven Patchworkverfahren zu Bildern vernäht und in neueren Arbeiten auch bemalt und bestickt.

Dabei geht es mir auch um die Verdeutlichung des ReUse-Ansatzes, also der Wiederverwendung von Material und Rohstoffen. Die Arbeiten, weisen damit gleichzeitig einen altbekannten Weg vom Verschwendungsdilemma hin zu handwerklicher Selbstermächtigung und Deutungshoheit über die Zweckbestimmung der Dinge und sind dabei auch eine genähte Form der Kapitalismuskritik.

KH, Berlin, Aug. 2021



Human Kapital, 2017, vernähte Altjeansstoffe und Brokatstoff, 2 seitiges Banner, 220 x 160 cm



Ha und Emm | 124x178cm | Acryl- und Textilfarbe, Bestickung auf vernähten Altjeansstoffen | 2021



Zara | 200 x115cm | Acryl- und Textilfarbe, Bestickung auf vernähten Altjeansstoffen| 2021



BLASTED | vernähte Alt-Jeansstoffe | ca. 130 x 370 cm | 2020